

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzelle für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Prell's Buchhandlung; für Bern: Dalp'sche Buchhandlung; für Mailand und ganz Italien: J. J. Frey in Mailand.

Sammerklage der „Eidgenössischen“.

Wie nach einer Wasserquelle
Der Hirsch schreiet, suchen wir
Bähneklappernd eine Stelle,
Die uns dien' als Schonrevier.

Uns, die jüngst gleich Archimedes
Wollten weghebeln die Welt,
Uns mißlingt jetzt All' und Jedes,
Was in uns're Krallen fällt.

Ja, für uns ist's Abend worden,
Wacklig stehen wir und krumm.
Unser einst so propre Orden —
Bittert, Brüder! — er ist — um!

Im Oktober hat's begonnen,
Als die Berner boten Cruz,
Dann bei der Novembersonnen
Schmolz hinweg der Pestaluz.

Im Dezember wird es enden,
Wenn die hochmögenden Herr'n
Röm'scher Bundesgenossen werden
Von uns sich im Rath zu Bern.

Fällt jetzt wohl noch in's Gewicht
Unser Geld und reine Stamm?
Bald wird uns die Weltgeschichte
Lösch'n aus mit nassem Schwamm.

Ah, umsonst schrie'n wir uns heiser:
„Rückwärts doch, Helvetia!“
Nirgends blieb gehemmt der Weiser,
Nur das Echo klang: Ja!

Ganz umsonst, daß uns're Keiser
Statt der Sache die Person,
Wie gewohnt, bespuckt mit Geifer;
Auf uns fiel zurück der Hohn.

„Hah! was hör' ich — dort im Norden
Wählte man konservativ;
An der Spree und Elbe Norden
Viel Volk hin zu Stöckern lief.

Wie wär's — Pf! — Nur ganz im Stillen —
Weiteres morgen im Verein!
Aber, laßt um Gotteswillen
Ja keine Reporter ein!“

—r.